

Karte: „Nach den Wahlen kommt das Zahlen“

Qualifizierung:

Die Abwälzung der Krisenlasten auf die Massen nach den Wahlen ist das Programm aller Monopolparteien – nur mit unterschiedlichen Nuancen. Bis zum Wahltag wird das durch einen „Schlaf-tabletten“-Wahlkampf und eine bewusste Taktik des Stillhaltens, des Dämpfens usw. notdürftig verdeckt. Doch werden immer mehr Details bekannt, was sich die Monopole von der nächsten Regierung tatsächlich erwarten.

Argumente/Fakten:

- Mit historisch einmaligem Krisenmanagement versuchten Regierung und Monopole, die Krisenfolgen zu dämpfen: mehr Kurzarbeitergeld, Abwrackprämie, staatliche Konjunkturprogramme
- Ein „Stillhalteabkommen“ zwischen Monopolen und Regierung verzögert Massenentlassungen und noch umfassendere Angriffe vor allem auf die großen Konzernbelegschaften
- Selbst bürgerliche Experten erwarten nach den Wahlen 1 bis 1,5 Millionen weiteren Arbeitslose

-
- In den Ministerien werden „**Gifflisten**“ für die Zeit nach den Wahlen vorbereitet – das unbeabsichtigt bekannt gewordene „Industriepolitische Gesamtkonzept“ aus dem Hause zu Guttenberg umfasst:
 - Mehrwertsteuererhöhung + 3%, Wegfall des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes
 - Rente mit 69
 - Wochenarbeitszeit verlängern
 - Kündigungsschutz verschlechtern
 - Deutliche Erhöhung der Beiträge für die Sozialversicherungssysteme
 - DGB-Vorstandsmitglied Annelie Buntenbach rechnet vor: in der Arbeitslosenversicherungen Defizite in zweistelliger Milliardenhöhe.
 - WAZ vom 8.8: *„Die Details des bevorstehenden Schlachtfestes verschweigt Steinbrück noch immer hartnäckig.“*
 - Lehrreich die Erfahrung aus Dortmund, wo einen Tag nach den Kommunalwahlen in NRW ein „Haushaltsloch“ von inzwischen 230 Millionen € „entdeckt“ und eine sofortige Haushaltssperre verhängt wurde!